

FEUERGEPRÜFT



Die Ausbildung zur IHK-geprüften Brandschutzfachkraft ist schweißtreibend! Im November schmorten die Teilnehmer des bayerischen BFK-Lehrgangs in der Brandsimulationsanlage, jetzt rauchen ihnen die Köpfe bei den schriftlichen Abschlussprüfungen!

13 angehende Brandschutzfachkräfte (BFK) aus München und Umgebung kämpfen sich gerade durch die Abschlussphase ihres sechsmonatigen Lehrgangs. Auf die schriftlichen Prüfungen Mitte März folgen zum Monatsende die praktischen Prüfungen in Technischer Hilfeleistung, Brandbekämpfung und Gerätekunde. „Zuletzt kommt dann noch eine mündliche Prüfung“, erklärt der Lehrgangsleiter Christian Keller. Ebenso wie sein Mitlehrgangsleiter Erich Gierster ist er davon überzeugt, „dass die Lehrgangsteilnehmer auf die Prüfungsanforderungen der Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern optimal vorbereitet sind.“ Beide arbeiten bei der Werkfeuerwehr am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen. Sie sind Mitarbeiter der EDMO-Flugbetrieb GmbH. Der von ihnen geleitete Lehrgang läuft unter dem Motto „Von Werkfeuerwehren für Werkfeuerwehren“ – und dies bereits zum dritten Mal. „Die Teilnehmer – darunter eine Frau – kommen allesamt von Flughafen- und Werkfeuerwehren aus München, Augsburg, Regensburg und hier von unserem Standort in Oberpfaffenhofen“, sagt Christian Keller. „Die mitwirkenden Unternehmen unterstützen uns mit Referenten und Materialien zu den jeweiligen Fachthemen, vor allem aber mit Übungsmöglichkeiten an ihren Standorten, so dass die Teilnehmer ein Maximum an unterschiedlichen Szenarien trainieren.“

Schon sechs Wochen nach Ausbildungsbeginn kam für die Teilnehmer die heißeste Phase ihres Trainings: Ende November fuhr der Lehrgang für eine Woche nach Rheinland-Pfalz, genauer gesagt zu TRIWO in Zweibrü-

cken. Denn dort gibt es eine Brandsimulationsanlage (BSA), in der alle erdenklichen Szenarien geübt werden können. „EDMO ist ein Unternehmen der TRIWO AG, deshalb nutzen wir die BSA am Flughafen von Zweibrücken regelmäßig für Übungen unserer Werkfeuerwehr, aber eben auch für die ‚Heißausbildung‘ des BFK-Lehrgangs“, berichtet Christian Keller. „Nach der Sicherheitsunterweisung und der Wärmegewöhnung folgte Übung auf Übung inmitten der Flammen: Kabinen- und Zimmerbrände, Kellerbrände, Menschenrettung aus Gebäuden und viele weitere Szenarien. Dafür haben wir den Lehrgang in zwei Teams aufgeteilt, die im Wechsel in der BSA übten oder auf dem Flughafen eine Geländestationsausbildung absolvierten.“

„Feuergeprüft“ ging es zurück nach Bayern. Die Heißausbildung ist für den BFK-Lehrgang „elementar wichtig“, betont Christian Keller. „Viele Teilnehmer sind Quereinsteiger, beispielsweise Notfallsanitäter. Das heißt, sie hatten zuvor kaum Berührungspunkte mit echtem Feuer. Bei den ‚normalen‘ Übungen können wir zwar Rauch simulieren, aber nur in der BSA findet die Ausbildung tatsächlich mitten im Feuer statt.“

Auch zukünftige BFK-Lehrgänge aus Bayern werden diesen wichtigen Teil ihrer Ausbildung in Zweibrücken absolvieren – zur Freude von Benjamin Grünagel, dem Geschäftsführer vom TRIWO Standort Zweibrücken. Er findet es beachtlich, dass die BSA und das Ausbildungskonzept eine so große Resonanz erfährt – auch über Bundeslandgrenzen hinweg.

BFK-LEHRGANG ZUR HEISSAUSBILDUNG BEI TRIWO